

Logistikkonjunktur im Aufwind

Das Geschäftsklima in der deutschen Logistikwirtschaft hat sich im dritten Quartal 2017 leicht verbessert. Dies geht aus der monatlichen Erhebung zum Logistik-Indikator hervor, den das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen erhebt. Im September lag der Indikator bei 110,8 Punkten und damit um 0,9 Indexpunkte über dem Stand vom Juni 2017. Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage wurde genauso häufig angegeben wie im Juni (117,6). Gleichzeitig blickten die befragten Unternehmer jedoch mit gestiegener Zuversicht auf die Entwicklungen in den kommenden sechs Monaten (+2,3 Punkte), so dass der entsprechende Indikator den höchsten Wert seit Januar 2014 erreichte. Diese positive Entwicklung ist auf die Logistikdienstleister zurückzuführen. Insbesondere waren in diesem Bereich die Antworten zu den Geschäftserwartungen in den kommenden sechs Monaten zunehmend von Zuversicht geprägt (Anstieg seit Juni um 3,5 Punkte auf 102,8). Insgesamt verbesserte sich bei den Logistikanbietern das Geschäftsklima im Vergleich zum Juni um 2,2 Punkte und erreichte einen Wert von 108,4. Im Gegensatz dazu wurden bei den Logistikanwendern aus Industrie und Handel nur geringe Veränderungen zwischen Juni und September beobachtet. Die Geschäftslage wurde weiterhin als überaus positiv eingeschätzt (September: 121,3); damit wurde im dritten Quartal der höchste Wert in der für den Zeitraum ab 2005 vorliegenden Zeitreihe erzielt. Die Geschäftserwartungen der Logistikanwender verblieben nahezu unverändert; auch hier deutet das hohe Niveau auf Zuversicht der Unternehmer hin. Insgesamt weisen die Befragungsergebnisse zur Logistikwirtschaft in allen Bereichen überdurchschnittlich positive Werte auf und die Aussagen der Firmen zu ihren Geschäftserwartungen legen eine Fortsetzung nahe.

Die Situation unter den Logistikdienstleistern stellt sich weiterhin als sehr gut dar. Im September gab die Mehrheit der Firmen an, ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert zu haben. Vielerorts wurde zusätzliches Personal eingestellt, um die überdurchschnittlich hohen Auftragsbestände abzarbeiten und die erwartete Nachfrage bedienen zu können. Im September sanken die Auftragsbestände den Angaben zufolge und näherten sich einer saisonüblichen Menge; dennoch hielten die Firmen an ihren expansiv ausgerichteten Einstellungsplänen fest. Häufig wurde angegeben, dass die Preise für die angebotenen Logistikdienstleistungen in den kommenden Monaten angehoben werden sollen. Die Logistikdienstleister profitieren direkt von der überaus positiven Situation in den Bereichen Handel, Verarbeitendes Gewerbe und dem Baugewerbe. Die Konsumlaune der deutschen Bevölkerung ist sehr gut und das zunehmende Onlineangebot der Händler steigert die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen. Dasselbe gilt für die steigenden Bauinvestitionen und die in weiten Teilen des Verarbeitenden Gewerbes günstige Geschäftssituation.

Dies wird auch anhand der Ergebnisse der Konjunkturumfrage im Bereich der Logistikanwender deutlich. Hier hat sich das Geschäftsklima im Zeitraum von Dezember 2016 bis August 2017 stetig verbessert. Im September gab der Klimaindikator zwar etwas nach; er befand sich jedoch weiterhin auf einem überaus hohen Niveau. Aufgrund der sehr guten Geschäftssituation und dem zunehmenden Optimismus in Hinblick auf die Entwicklungen der kommenden Monate schraubten die Firmen zuletzt ihre Personalplanungen abermals nach oben. Die Lagerüberhänge fielen weiterhin geringer aus als im langjährigen Mittelwert seit 2005. Den Angaben zufolge konnten die Unternehmer die Preise für ihre angebotenen Produkte zuletzt anheben und stellten für die kommenden Monate weitere Preisanhebungen in Aussicht.

Der Logistik-Indikator wird vom ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. berechnet. Er geht aus den monatlichen Konjunkturumfragen für den Zeitraum ab 2005 hervor. Zur Ermittlung des Indikators werden mehr als 4.000 Antworten von Anbietern von Logistikleistungen (60% Güterverkehr (ohne Luftfracht); 40% Speditionen und Logistik) bzw. von Unternehmen aus den Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes (66%) und des Handels (Großhandel: 17%; Einzelhandel: 17%) als Anwender von Logistikleistungen herangezogen. Der Gesamtindikator wird zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der Anbieter und der Anwender berechnet. Das Fragendesign zielt auf die konjunkturelle Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation, den Entwicklungen in den letzten Monaten und den Erwartungen in den kommenden Monaten ab. In der Regel stehen den Befragungsteilnehmern je Frage drei Antwortalternativen zur Wahl, die sich jeweils als positiv-expansiv, durchschnittlich-neutral und negativ-kontraktiv kennzeichnen lassen. Aus den Prozentanteilen positiv-expansiver und negativ-kontraktiver Antworten wird ein Saldo gebildet. Entsprechend kann der Saldo Werte zwischen -100 (alle Unternehmen haben eine negativ-kontraktive Antwort gegeben) und +100 (alle Unternehmen haben eine positiv-expansive Antwort gegeben) annehmen. Bei einem Saldenwert von 0 halten sich negative und positive Antworten die Waage. Sämtliche Fragen beziehen sich auf eine jahreszeitlich übliche Einschätzung. Zusätzlich werden alle berichteten Zahlen mit einem statistischen Standardverfahren zur Saisonbereinigung (X13-ARIMA-SEATS) von dem verbleibenden saisonalen Muster bereinigt. Zur Berechnung der Indexwerte des Geschäftsklimas und der beiden Komponenten Geschäftslage und Erwartungen werden die Salden jeweils um 200 erhöht und auf den Durchschnitt eines Basisjahres (derzeit 2005) normiert.